

Diplomata zu überucken; sie werden nicht bedeutend sein,
da ich nur etwa 3 Tage in Cambridge und 1-2 Tage in Lon.
don zu thun haben würde. In dieser Sache möchte ich
nun aber um Ihren zeitigen Rath bitten. Ich habe mit
dem Universitätsbibliothekar von Jena wegen der Uebernahme der
Jenaischen Codex nach Cambridge verhandelt; seinen Brief
erlaube ich mir n. p. n. beizufügen. Ich habe ihm darauf
geantwortet, daß ich versuchen würde, seine Bedenken dadurch
zu beseitigen, daß ich ~~manas~~ beantragen würde, die Hs.
des Corpus Christi College mir für einige Tage auf der
Universitätsbibliothek in Cambridge zur Verfügung
zu stellen: dann brauchte auch die Jenaische Hs. nur
an die Universitätsbibliothek geschickt zu werden, die
der Vereinigung wegen Hm. Vernehmung beigetragen ist.
Ich habe darauf an einen guten Bekannten Dr. Krause,
kath. Theolog, der in Cambridge Reader, d. h. etwa
Extraordinarius, für germanische Philologie ist. Seine Ant-
wort, die wenig tröstlich ist, füge ich gleichfalls bei.
Was soll ich nun anfangen? Wenn das College jede Verant-
wortung für die Uebernahme der Jenaischen Hs. ablehnt,
so wird Müller sie kaum dorthin schicken; der Punct

198
von Müllers Bedingungen ist bei der Art, wie der Bibliothekar des
College sich zu der Sache stellt, kaum erfüllbar. Blicke ein anderes.
Ich könnte die Versendung an die Universitätsbibliothek erbitten,
die Jena gewähren würde, und dann in Cambridge versuchen, die
Erlaubnis dazu zu erhalten, daß ich den Jenaischen Codex an zwei
oder drei Tagen selbst in das College bringe und jedes mal wieder
auf die Universitätsbibliothek zurückbringe. Vorher und von hier
aus beantragen würde ich das nicht; so etwas wird immer abge-
lehnt, wenn man nicht selbst an Ort und Stelle ist. Bei ich
da, so wird es kaum abgelehnt werden, wenn ich gute Empfeh-
lungen an einflussreiche Leute nach Cambridge mitnehme: aber
richtig bleibt es immer, und eventuell würde die ganze Reise
vergeblich sein. Oder glauben Sie, daß ich Müller ausdrücklich
daran bitten soll, die Cambridge Bibliothek zu einem
solchen Verfahren zu autorisieren; ich würde dann die person-
liche Verantwortung bei jener Betrage von 10000 M. - so hoch
kariert er den Codex - dafür übernehmen, daß ich den Codex
täglich auf die Bibliothek zurückbringe. (Die Versicherung
während der Versendung hier und zurück erfolgt bei der
Post.) J. Dann würde Cambridge keine Schwierigkeiten machen;
aber wenn Müller das ablehnt, ist die Sache wiederum vor.